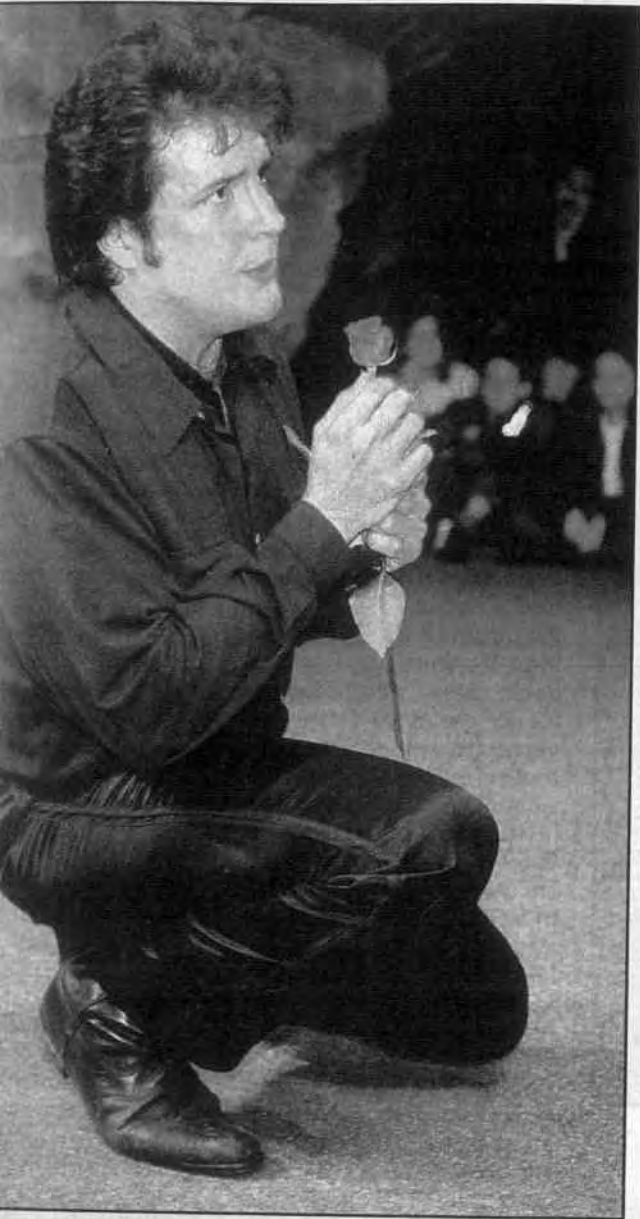


„Elvis“ – und ein ganzes



Ein Rock-, Pop und Arieneignis der besonderen, der Janicello-Art rief an die 700 Musikfreunde ins Bergwerk. Der „beste Elvis der Welt“ betörte mit gewaltiger Stimme.

BLEIBERG-KREUTH. „Elvis im Bergwerk“ – so das Motto eines vom Bergmännischen Gesangsverein Bleiberg-Kreuth in der Perscha-Zeche aufgezogenen Events, zu dem „Schlachtenbummler“ aus ganz Kärnten gekommen waren. Vor ausverkauften Rängen erwies sich US-Tenor Marc Janicello einmal mehr nicht nur als perfekter Elvis-Interpret, der es versteht, die unsterblichen Songs mit persönlicher Note zu versehen und so zum stimmenglanzumwobenen Kunstwerk zu stilisieren.

„In die Berg' bin i gern...“

Das klassische Segment betreffend, stellte Janicello bewährte Ohrenschmäuse in die Felsenhalle: Leoncavallos schluchzenden Bajazzo, Charles Gounods nach J. S. Bach gestaltetes Ave Maria und Rosiges aus „Carmen“. Rock, Pop, Oper, Kunst- und Kärntner Lied: Ein Höhepunkt löste den anderen ab, die Welle der Applausorkane wollte nicht verebben. Und als der nimmermüden Kehle des Amerikaners gar ein mit liebenswertem Akzent versehenes, glockenhelles „In die

Berg' bin i gern“ entschwebte, kannte die Begeisterung keine Grenzen. Marc Janicello, der Star, dessen Karriere in den Katakomben der New Yorker Untergrundbahn begonnen, sich zur Metropolitan Opera hin entwickelt und letztlich in Kärnten via Stadttheater-Produktion „Elvis“ (17 ausverkaufte Vorstellungen) Bestätigung erfahren hat, brachte nicht nur das Bergwerk, die Perscha-Zeche, sondern gleich das ganze Bleiberger Tal zum Erbeben.

Traditionsreicher Chor

Zum Erfolg trug der unter dem ambitionierten Dirigat von Norbert Lipautz befindliche Bergmännische Gesangsverein Bleiberg-Kreuth bei. Das vor 115 Jahren gegründete Ensemble bereichert die kulturelle Sphäre des Bleiberger Tales außerordentlich. Chorleiter Norbert Lipautz ist darum bemüht, die Tradition des Kärntner Liebesliedes, des Kärntner Liedes schlechthin zu wahren und so manchen im Zeitstrom versunkenen Liedschatz der Vergessenheit zu entreißen. Am dritten Juli treten die Knappen-

Tal erbebte



Blumiger Dank Marc Janicellos an Daniela Posch, der Leiterin des Bleiberger Jugendchores und Pianistin des „Elvis“-Events.

sänger gemeinsam mit dem „Zweisprachigen Chor“ auf, und für November ist ein Konzert mit der Singgemeinschaft Oisternig geplant, dem – laut KTZ-Wahl – „besten Chor Kärntens.“

Talentierte Nachwuchs

Zu den neueren kulturellen Hervorbringungen der Region zählt der von Daniela Posch geleitete Bleiberger Jugendchor. Die jungen Leute zelebrierten gemeinsam mit Janicello „Muß i denn zum Städtele hinaus“, und der US-Boy fühlte sich inmitten der motivierten Schar

sichtlich wohl, zog alle Register seines erstaunlichen Sympathievolumens. Posch begleitete am Klavier, eine Rolle, die sie schließlich auch zu schwererer Kost, dem klassischen Ave Maria, übernahm – und mit Bravour meisterte.

Großer Abend für alle

Der Abend klang mit Andrea Bocellis „Time to say goodbye“ und einem halben Dutzend Zugaben aus Bleiberg, die Fans, der Bergmännische Gesangsverein, der Jugendchor, Bürgermeister Mag. Gunnar Illing und Janicello hatten einen großen Abend.